

hat und nun müssen wir wieder darunter leiden, daß man andere ebenso wichtige Reformen uns entziehen oder vor-enthalten will, weil jene Reform noch nicht ins Leben getreten sei. Ich sehe die Sache anders an. Ich denke mir ganz einfach das so: wenn das Ministerium des Innern so weit gekommen ist, das Gesetz über die Verwaltungsreorganisation zum Abschluß zu bringen, so wird es ohne hin im Gesamtministerium berathen und da liegt es doch sehr nahe, daß das hohe Cultus- und Unterrichtsministerium sich mit dem Ministerium des Innern darüber vernimmt, wie künftig diese Schulbehörden, die allerdings zum Theil mit den künftigen Gemeinden und Bezirksbehörden Hand in Hand gehen und daraus herauswachsen werden, sich anknüpfen lassen möchten. Ich glaube im Gegentheil, wenn man beide Gesetze gleichzeitig macht, werden beide dadurch gewinnen; es wird am ehesten eine Harmonie hineinkommen, wenn man von beiden Seiten auf denselben Zweck hin arbeitet. Von dem Herrn von Könneritz ist gesagt worden: wenn uns auch auf dem nächsten Landtage ein Gesetz vorgelegt würde, wäre es doch unmöglich, es durchzuberathen. Ich sehe nicht ein, warum? Meine Herren! Wenn das Gesetz gut vorbereitet, wenn es nach großen Principien entworfen ist, so werden wir leicht darüber hinwegkommen. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß nur diejenigen Gesetze so viel Mühe machen,

die nicht von großen Gesichtspunkten ausgehen und nicht nach einer tüchtigen praktischen Vorbereitung geschickt bearbeitet waren. Ein principiell gutes Gesetz und das zugleich technisch gut gearbeitet ist, wird auch in der Kammer leicht durchgehen und wenig Zeit kosten. Meine Herren! Es ist einer der wichtigsten Gegenstände die Schulreform und ich denke, der werden auch die Kammern ihre Zeit gern und mit vollem Eifer widmen. So kann ich also nach besserer Ueberzeugung nicht anders, als, wie ich es schon im Schooße der Deputation gethan habe, mich gegen die anderen Theile der Novelle, ausgenommen die Gehaltserhöhung, ablehnend verhalten.

Präsident Haberkorn: Es haben sich noch 16 Redner für die allgemeine Debatte gemeldet.

(Weiterkeit.)

Ich breche daher die Berathung ab und beraume die nächste Sitzung auf morgen Vormittag 10 Uhr an und setze auf die Tagesordnung die fortgesetzte Berathung über den Gesetzentwurf, einige Abänderungen des Elementarvolksschulgesetzes betreffend.

Die heutige Sitzung ist beendet.

(Schluß der Sitzung 3 Uhr.)

Redacteur: H. Meinhold, R. G. Commissionsrath. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Septe Absendung zur Post: am 16. Februar 1870.